

## Wo ist Hippeland?

STANDORTFRAGEN /Die einen sagen hier, die anderen dort. Alle meckern drüber, keiner kennt es. Dabei ist es überall.

Mittlerweile ist es hip, am Niederrhein zu wohnen. Das war nicht immer so. Denn in früheren Zeiten waren das grüne Land und seine Bewohner arm und fernab vom Geschehen. Geld wurde in den großen Städten mit der aufkommenden Stahl- und Kohlindustrie verdient. Die Leute dort schauten auf die bäuerlichen Nachbarn herab und nannten die Gegend, in der diese knorrigen Typen wohnten, **Hippeland**. Das war nicht nett gemeint, hat sich aber bis in unsere Tage gehalten. Woher der Name kommt, wissen die wenigsten. Auch Horst Rösken aus Moers spekulierte über diese Namensgebung und schickte an unsere Redaktion ein Familienfoto. Das zeigt einige seiner Verwandten, die im Dezember 1952 zu einer "Weihnachtsmärchen-fahrt" nach Rheydt in den Bus des Reiseunternehmers Fritz Hippe aus Moers einsteigen. Rösken vermutete, vielleicht ein wenig im Scherz, dass das **Hippeland** seinen Namen bekam, weil Fritz Hippe die Leute von der Bönninghardt zur Stahlhütte nach Rheinhausen fuhr, wo sie mehr Geld verdienen konnten als mit Landwirtschaft.

### Alles Richtung Grenze

Das mag ein bisschen weit hergeholt sein, gibt aber im Kern zunächst eine geographische Eingrenzung des **Hippelandes**: von Duisburg aus betrachtet alles hinter Moers bis zur niederländischen Grenze. Der Bonner Sprachforscher Dr. Georg Cornelissen vom Rheinischen Amt für Landeskunde bestätigt geschliffen-humorvoll: "**Hippeland** ist eine abwertende Bezeichnung für den Teil des Niederrheins, wo man gerade selbst nicht wohnt." Für Rheinhauser etwa beginnt **Hippeland** direkt hinter Rheinhausen, für Moerser direkt hinter Moers. Womit festgehalten werden kann, dass sich auch Niederrheiner nicht immer einig und grün sind und lieber den Nachbarn im **Hippeland** ansiedeln als sich selbst. Auf jeden Fall, so Cornelissen, ist **Hippeland** ein rheinisches Phänomen, denn dieser Begriff taucht im Deutschen sonst nicht mehr auf.

Hoppeditz, der im Rheinland im Karneval erwacht, kommt übrigens auch aus dieser Sprachecke. Da hier nach dem Prinzip der närrischen Umkehrung die Vokale von Hippe und Dotz vertauscht wurden, entstand Hoppeditz, ein Springinsfeld, Hüpfeling oder Kindskopf.

Logischerweise wird man bei der Suche nach dem sagenumwobenen **Hippeland** auch in Düsseldorf fündig, der Hochburg rheinischen Frohsinns. Im Stadtteil Gerresheim hatte die KG Hüppeländer Jonges von 1901 lange das karnevalistische Sagen. Der Bürger-Verein **Hippeland** widmet sich eher dem allgemeinen Brauchtum. Walter Henning-Werner von der KG Hüppeländer Jonges gibt erste konkrete Hilfestellung bei der Suche nach der Quelle des

Begriffs: "Hier gibt es eine Glashütte und drumherum waren Gärten für die Arbeiter. Die waren sehr klein, und deswegen konnte man nur Ziegen halten."

## **Dünn und frech**

Womit das Wort "Hippe" im Spiel ist. Das bezeichnet bekanntlich umgangssprachlich die Ziege, weitergeführt ein großes dünnes Mädchen, eine freche Frau - sowie ein sichelartiges Werkzeug in Gartenbau und Forstwirtschaft. "Ein ganz schweres Wort für die Forschung", sagt Cornelissen. "Ehrlich gesagt wissen wir nicht, wo das herkommt. Es ist ganz alt, wahrscheinlich germanischen Ursprungs", sagt der Sprachkundler. Der Weg in die griechische Mythologie zu Xanthippe, der Tochter des Doros, oder zur gleichnamigen Frau des Philosophen Sokrates führe auf jeden Fall in die Irre.

Wobei Xanthippe als Schreckensweib zwar nicht sonderlich weit von der modernen Belegung des Wortes Hippe entfernt ist. "Führt aber zu nichts, muss weiter geforscht werden", sagt Cornelissen und weist darauf hin, dass "Hippe" in vielen Dialekten variiert, im Bayerischen etwa Hette heißt. Aber **Hippeland**, das gibt es nur im Rheinland - wenn auch bis zum Bergischen, und nicht zwingend nur am Niederrhein. "Mit Ziegen sind wir wahrscheinlich am besten bedient, wenn es um die Herkunft des Begriffes geht", sagt Cornelissen. Echte Ziegen wohlgeerntet. Die wenig schmeichelhafte Bezeichnung für Frauen muss man in der regionalen Bestimmung für **Hippeland** tatsächlich ausklammern. So beschreibt **Hippeland** letztlich grünes Land, flach oder gewellt, mit landwirtschaftlicher Struktur und Kleinbetrieben - also praktisch überall. Womit man zwangsläufig am Niederrhein landet, denn der ist bekanntlich auch überall. Befand Hanns Dieter Hüsch, seines Zeichens Schwarzes Schaf, nicht Hippe. Wir wollen den Bock ja nicht zum Gärtner machen.

Wer mal durchs **Hippeland** radeln möchte, findet sogar seine eigene Tour. Der RSV Duisburg 09 bietet Samstag, 20 März, eine Radtourenfahrt mit drei Strecken von 20, 43 und 74 Kilometer Länge an: die RSV-Hippe-Land-Tour. Abfahrt von 8.30 bis 10.30 Uhr, ab Vereinshaus OSC Rheinhausen, Gartenstraße (A40, Ausfahrt DU-Homberg). Info: Manfred Podworny, Tel: 0203/70 11 72 oder E-Mail: Podworny@t-online.de. Die Tour kann auch individuell als "Permanente" ganzjährig abgefahren werden - dann allerdings ohne Auszeichnung. Eine Wegbeschreibung gibt es jedoch an der Start-Tankstelle an der Kaiserstraße 12 in Duisburg-Friemersheim (8 - 20 Uhr)